

Bei Busughi-schah-sefid und Alem berühren sich Stahls und Hedins Routen. Stahls Route mußte indes ein Stück verlegt werden, da sie nicht wie die Hedins durch eine verhältnismäßig sichere Art der Messung zustande gekommen ist.

In der südwestlichen Ecke des Blattes hat Stahls Karte, die sich hier in der Lage von Kaschan und Anarek an die größere englische Karte anschließt, das hauptsächlichste Material geliefert. Ergänzungen sind sowohl Sykes wie Vaughans Routen entnommen.

Was die Geländeform betrifft, haben Hedins Skizzen und Panoramen ein ausgezeichnetes Material zur Revision der englischen Karte in dieser Hinsicht geliefert.

Blatt IV. Diesem Blatt, das nur von Hedins Route flüchtig berührt wird, liegt hauptsächlich die größere englische Karte zugrunde, und zwar bis zur afghanischen Grenze, ferner das Blatt Northern Persia aus *Southern Asia Series*, 1:2 000 000, bis 60° östl. L. Greenw. Östlich von der afghanischen Grenze habe ich vornehmlich die russische Karte benutzt.

Die kleinere englische Karte im Maßstab 1:2 534 400, die ein späteres Datum als die größere trägt, hat Material zu einer Reihe Korrekturen in dem Gebiet um Nemeksar bis zur afghanischen Grenze geliefert.

Das ganze Gebiet von Persien, das dieses Blatt umfaßt, wird von den vielen Routen Sykes' durchkreuzt, die indessen keinen nennenswerten Einfluß auf das Aussehen der Karte haben konnten, da die Karten, nach denen sie veröffentlicht sind, in sehr kleinen Maßstäben ausgeführt sind. Eine Anzahl Wege und Orte sind ihnen doch entnommen.

In die südwestliche Ecke des Blattes habe ich, auf Hedins Peilungen und Panoramen fußend, einen großen Teil der großen Gebirgskette des Kuh-i-Schuturi eintragen können.

Blatt V. In der nordöstlichen Ecke dieses Blattes hat der Teil von Hedins Route, der auf das Blatt zu liegen kommt, das Aussehen der älteren Karten völlig verändert. Weder die Gebirgsketten Kuh-i-marmar, Kuh-i-madhi, Kuh-i-kasimi, Kuh-i-tscheguhi u. a. noch der Kevir-See Ab-i-kevir und die Kevirgrenzen sind vorher kartographisch aufgenommen worden. Das ganze Gebiet um Pervade war terra incognita.

Als Gerippe für das Blatt haben hauptsächlich A. F. Stahls Karten im Maßstab 1:825 000 gedient, die sich an die Lagen von Kaschan, Anarek, Isfahan und Jesd anschließen. Für ein kleineres Gebiet in der südwestlichen Ecke südlich von Isfahan und Sende-rud und westlich von Gave-chone und dem Kevirstreifen südlich von diesem See, hat die kleinere englische Karte, die hier völlig von der größern abweicht, die Vorlage für Hydrographie und Terrain geliefert.